

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verzichtet auf die höchste Kraft. Selbst Diderot, der ungläubige, mußte als Philosoph und Menschenbeobachter bekennen: „Die christliche Religion ist allen Religionen der Welt überlegen“, und Luther spricht: „Ein Christe ist ja ein seliger Mensch und ein gewaltiger Herr.“ Ohne eine große Gesinnung kann ein großes Werk nicht vollbracht werden; diese Größe ist nicht Natur, sie ist Übernatur, Gott schenkt sie durch Christus. Die deutschen Helden in den Schützengräben, hinter den Kanonen, auf den eisigen Nachtmärschen, den Winden in schwachen Luftschiffen trotzend, in des Meeres schwarzen Tiefen dem Tode entgegenfahrend — sie alle haben's erfahren; jetzt muß die Erschütterung sich weiterpflanzen und die ganze Nation aufrütteln und aufrichten. Denn hieß es in jener angeführten Briefstelle: „Wir waren daran, unserem altbewährten Wesen untreu zu werden“, so gilt das nirgends mehr als von unserm Christentum. Ein ganzes Heer von Antichristen war im Anzug; uns tat dringend not die Mahnung des Göttlichen: „Wenn das innere Licht in dir zur Finsternis wird, wie groß wird dann die Finsternis sein!“

Der Sieg des Lichtes über die Finsternis drinnen in der Seele des deutschen Volkes bildet den kräftigsten Stamm meiner aus hundert Wurzeln gespeisten Zuversicht.

Bayreuth, 25. Mai 1915.